

Frohe Festtage und
ein gutes neues
Jahr wünscht
Ihnen der
Vorstand SVBR

«Die gesamte Prüfung war gar nicht so schlimm» Editorial



Die zwei Arbeiten der Lehrabschlussprüfung von Daria Spaar

Daria Spaar hat dieses Jahr wie die anderen Lernenden die Lehrabschlussprüfung als Vergolderin/Einrahmerin mit Bravour bestanden. Hier schildert sie ihre Ängste, Bedenken und die Unsicherheit vor der Prüfung und zieht schliesslich ein positives Fazit über ihre vierjährige Lehrzeit.

«Fast hatte ich die Hoffnung aufgegeben, eine gute Lehrstelle zu finden. Doch beim täglichen Durchstöbern eines Lehrstellenportals stiess ich auf eine offene Stelle als Vergolderin/Einrahmerin, auf welche ich mich sofort bewarb. Dankbar und glücklich trat ich am 12. August 2013 meine Lehre als Vergolderin und Einrahmerin im Artwork in Zürich an.

Die vier Lehrjahre sind im Flug ver-

gangen, im Frühling 2017 habe ich meine Lehre erfolgreich abgeschlossen. Ich habe viel Spannendes und Interessantes erlebt, wie beispielsweise den Lehrlingsaustausch in Basel bei Silvia Boss, die überbetrieblichen Kurse, die Studienreisen und meinen Aufenthalt bei meinem Vergolder-Lehrmeister Urs Gügi, welcher mir das Vergolden und alles was dazugehört beigebracht hat. Ihm habe ich es überhaupt zu verdanken, dass ich die Lehre abschliessen konnte. Urs Gügi war es nämlich, der sich dazu bereit erklärt hatte, den «Vergolder-Teil» meiner Lehre zu übernehmen, da das Artwork diesen Teil nicht anbot.

Hochs und Tiefs

Wie die Zeit vergeht. Vor 37 Jahren begann ich bei Emsa. Verkäufe von Meterware waren meine Hauptaufgabe. Lieferfristen von bis zu sechs Wochen waren normal, Bestellungen von Zuschnitten oder gar verleimten Rahmen verpöht. Als dann die Mietkosten anstiegen und der Platz fürs Lager teuer wurde, stieg die Anfrage nach Zuschnitten. In der Folge begannen wir, die Zuschnitte und verleimte Rahmen bis zur kompletten Einrahmung mit eigenem Transportservice zu liefern. Alles spannende und anspruchsvolle Veränderungen! Selbstverständlich gab es Kritiken und Diskussionen. Topeingerichtete Kunden begrüsst diese Offensive überhaupt nicht. Teilweise boykottierten uns die Vergolder. Es waren nicht nur angenehme Gespräche. Es folgte der Jugendstil-Trend. Produktion und Verkäufe von Studiorahmen verhalfen der ganzen Branche zu grossem Erfolg. Die Vergolderateliers betrachteten uns nun nicht mehr als Konkurrenz, weil sie selber die Kreativität ausleben konnten. Es ging allen gut. Umsatzmässig die beste Zeit! Danach kam die Zeit der schlichten Architektur. Bilder auf Leinwand ohne Rahmen, Fotos aufgezogen auf Karton oder Alu, ohne oder nur mit wenig Rahmen. Mitbewerber und Ateliers verschwanden von der Bildfläche.

Momentan sieht alles wieder erfreulicher aus. Auch dank diesen Hochs und Tiefs liebe ich diese Branche.

Fortsetzung Seite 2

Marcel Meier





«Die gesamte Prüfung war gar nicht so schlimm» (Fortsetzung von Seite 1)

Intensive Zeit

Die Abschlussprüfung der Vergolder und Einrahmer habe ich als sehr intensiv erlebt, da man den Alltag mit der Arbeit, dem Lernen und dem Vorbereiten auf die Prüfung meistern muss. Ich war oft verunsichert und leider konnten mir auch meine beiden Lehrmeister nicht sagen, was auf mich zukommen würde, da sie zu wenig Erfahrung mit dem neuen Prüfungssystem hatten. Dafür konn-



ten mir zwei Prüfungsexperten sehr wertvolle Tipps zur Vorgehensweise und zum Verfassen der IPA (individuelle praktische Arbeit) geben, denn ich befand mich zwei Mal in einer Situation, in welcher ich nicht mehr weiterwusste. Die beiden Experten machten sich sogar die Mühe, dafür in unserem Geschäft vorbeizukommen. Dafür war ich sehr dankbar und fühlte mich unterstützt.

Schwieriger Zeitplan

Als praktische Prüfung entschied ich mich dafür, einen Barockrahmen mit Eckverzierung und Fries und einen Renaissancerahmen mit Ornamentbemalung zu kreieren. Zusätzlich habe

ich zwei Holzrahmen angefertigt, einen Lindenrahmen mit Distanzleisten und einen weisslasierten Holzrahmen. Die Schwierigkeit dabei bestand darin, dass ich in zwei Geschäften arbeitete und somit mit den ganzen Materialien in Zürich hin und her reisen musste. Für die Prüfung musste ich einen genauen Zeitplan aufstellen, was ich als äusserst schwierig empfand, da ich normalerweise beim Arbeiten nicht auf die Zeit achte. Umso erleichteter war ich, als meine Planung aufgegangen war. Bei einigen Arbeiten, wie zum Beispiel dem Kitten des Barockrahmens oder dem Trockenschleifen, musste ich mich zwischendurch in meinem Perfektionsdenken bremsen, weil ich nie zufrieden war, mich aber auch an die Zeit halten wollte. Durch diese Abschlussarbeit wurde mir immer bewusster, dass ich sehr hohe Anforderungen an mich selber habe und somit nie vollständig zufrieden bin.

Unsicherheit vor der Präsentation

Der für mich schlimmste Teil der Arbeit war deren Präsentation und die Befragung durch die Experten. Nicht zu wissen ob das, was man in der Nervosität sagt das Richtige ist, verunsichert einem natürlich noch mehr. Im Nachhinein betrachtet war das Ganze dann doch nicht so schlimm. Alle vier Lernenden des Abschlussjahres haben ihre LAP bestanden. Ich finde, ich bin durch die Prüfung reifer, verantwortungsvoller und selbstbewusster geworden und habe enorm viel dazu gelernt.»

Daria Spaar

(Arbeitet bei Artwork Einrahmungen in Zürich)



Wir brauchen Plätze für Lernende!

Seltene Berufe sind diejenigen, denen du in deinem Alltag kaum begegnest, die aber dennoch da sind. Leider fehlen diesen Berufszweigen oftmals die Nachwuchskräfte. In unserer Sparte sind es die Ausbildungsplätze.

Der Beruf des Vergolders/Einrahmers gehört zweifelsohne zu dieser Gattung. Wenn man die Zahlen der Auszubildenden anschaut, erst recht: Im 1. Lehrjahr 3, im 2. Lehrjahr 2, im 3. Lehrjahr 5, im 4. Lehrjahr 1.

All diese Lernenden fahren wöchentlich nach Bern, um sich in der Schule und in überbetrieblichen Kursen dieses Handwerk anzueignen. Bund und Kan-

ton sind dafür besorgt, dass die Lehrer bereitstehen. Dahinter muss ein Verband stehen, wir, der SVBR. Ohne uns gibt es keine Ausbildung! Lassen wir es nicht zu, dass dieser Beruf ausstirbt und geben wir den vielen Interessierten (und es sind wirklich viele) die Chance, diesen Beruf zu erlernen. Wir brauchen Ausbildungsplätze! Wir brauchen Sie!

Für weitere Auskünfte

Carmen Brugger
Neuenackerweg 1
4203 Grellingen
Tel. 0041 79 242 39 54
E-Mail: carmen@bruggerrahmen.ch

Ihr Fachhandelspartner:

Stockbrunnenrain 3
CH-4123 Allschwil
sales@astadelmann.com
Telefon 061 307 90 40
Telefax 061 307 90 49



Handgefertigte Echtblattgoldleisten
Atelier-Rahmen, Barock- und
Spiegel-Rahmen sowie Restaurationen
aus eigener Werkstatt

Passepartouts und Rückwände,
Diverse Spezial-Bildergläser sowie
Optium Museum Acrylic

Alu-, Holz- und Foto-Wechselrahmen,
Alu- und Holz-Bilderleisten,
Keilrahmen, Bilder und Grafiken
Galerieszienen

Start ins neue Jahr mit spannenden Ausstellungen

Thun

Atelier & Kunstgalerie Hodler

10. Dezember 2017 – 20. Januar 2018

Barbara Chuck-Wandfluh

Moody Waters, Hills and Light

Sigrid Seuberlich

Côte d'Azur



Barbara Chuck-Wandfluh «Misty Waters», Öl auf Leinwand, 50 x 60 cm, 2017



Sigrid Seuberlich «Les côtes de Bandol», Öl auf Leinwand, 40 x 40 cm, 2017

Finissage

20. Januar 2018, 14 – 16 Uhr

Die Künstlerinnen sind zusätzlich am Samstag, 6. Januar 2018, von 14–16 Uhr anwesend

Atelier & Kunstgalerie Hodler

Frutigenstrasse 46A (Hohmadpark)
CH-3600 Thun, Tel. 033 223 15 41
atelier@hodler-thun.ch
www.hodler-thun.ch

Basel

Galerie Eulenspiegel

11. Januar – 10. Februar 2018

Manfred E. Cuny

Gekrümmte Räume
Malerei und Skulpturen



Manfred E. Cuny: «Tisch im gekrümmten Raum», 2016, Öl auf Holz, 16 x 41 x 8 cm

Vernissage

Donnerstag 11. Januar 2018, 17–20 Uhr
Einführung durch die Kunstvermittlerin Eveline Schüep, um 18 Uhr
Manfred E. Cuny ist anwesend

Künstlergespräch

Samstag, den 27. Januar 2018, 14 Uhr
Manfred E. Cuny im Gespräch mit der Kunstvermittlerin Eveline Schüep

Museumsnacht

Freitag, den 19. Januar 2018
Manfred E. Cuny ist anwesend von 18.30 – 21 Uhr
Die Galerie Eulenspiegel serviert eine heisse Suppe

Galerie Eulenspiegel GmbH

Gerbergässlein 6, 4001 Basel
Tel. 041 061 263 70 80
info@galerieeulenspiegel.ch
www.galerieeulenspiegel.ch

Sigriswil

S'paradiesli in Sigriswil

21. Januar – 16. März 2018

Eine Ausstellung der Galerie Eulenspiegel

Goran Potkonja

Irgendwann, Irgendwo | Fotografien

Josua Wechsler

Winter | Skulpturen



Goran Potkonja K: «Aegerisee», 2014, Pigmentprint, 56 x 75 cm



Josua Wechsler: «morning sun», 2017, Weidenholz, Epoxidharz, Lack, 80 x 50 x 53 cm

Vernissage

Sonntag, 21. Januar 2018, 13 – 17 Uhr
Einführung durch die Kunsthistorikerin Sabine Häberli, um 14 Uhr
Goran Potkonja und Josua Wechsler sind an der Vernissage anwesend

S'paradiesli in Sigriswil

Feldenstrasse 87, 3655 Sigriswil
info@s-paradiesli.ch
www.s-paradiesli.ch
www.galerieeulenspiegel.ch



**HOLZRAHMEN
VOM PROFI**
UNSER HERZ SCHLÄGT
FÜR MASSIVHOLZ

STK
STAHEL+KÖNG AG

Willkommen bei STK. Was können wir für Sie tun?
Telefon 044 938 30 90, www.st-k.ch



Hochkarätiges Highlight!

Bestandsaufnahme Gurlitt «Entartete Kunst» – Beschlag- nahme und verkauft

Das Kunstmuseum Bern eröffnet die Ausstellung Bestandsaufnahme Gurlitt. «Entartete Kunst» – Beschlagnahme und verkauft. Nachdem das Kunstmuseum Bern 2014 überraschend von Cornelius Gurlitt (1932–2014) in seinem Testament als Universalerbe eingesetzt wurde, stellen das Kunstmuseum Bern und die Bundeskunsthalle in Bonn nun unter dem Ausstellungstitel Bestandsaufnahme Gurlitt zeitgleich Teile dieses umfangreichen Bestandes erstmals einer breiten Öffentlichkeit vor.



Franz Marc, Sitzendes Pferd, 1912

Quelle: Website Kunstmuseum Bern



Emil Nolde, Weite Landschaft mit Wolken, o. J.

Ausstellung

02.11.2017 – 04.03.2018

Kunstmuseum Bern

Hodlerstrasse 8–12, 3011 Bern
info@kunstmuseumbern.ch
www.kunstmuseumbern.ch

Öffnungszeiten

Di., 10–21 Uhr, Mi.–So., 10–17 Uhr,
Mo. geschlossen

Wichtige Daten

Halten Sie das folgende Datum in Ihrer Agenda oder im Terminplaner fest. Der SVBR freut sich auf eine rege Teilnahme:

SVBR-Generalversammlung

Montag, 23. April 2018, 15.00 Uhr,
Residenz Nordlicht am Max Bill-
Platz in Zürich-Oerlikon.

Kontakt und Infos

Markus Hodler
Telefon 033 223 15 41
E-Mail: atelier@hodler-thun.ch

Aufhänger

Die nächste Ausgabe des «Aufhänger» erscheint im April 2018 und wird auf unserer Homepage www.svbr.info aufgeschaltet. Den SVBR-Mitgliedern wird er per Mail zugestellt.

Alter Malerbrauch – Vor der Tür stehen: Drei Maler sitzen im gemeinsamen Atelier und trinken je 2 Flaschen Schnaps. Dann geht einer raus und die anderen raten, wer vor der Tür steht und streiten, wer welches Bild gemalt hat.

(Verfasser unbekannt)

s'chunnt guet -
wir wünschen Ihnen
ein erfolgreiches
neues Jahr

**WILER +
RAHMEN**

emsa

von der kunst zu rahmen

EMSA Rahmenleisten AG
EMSA baguettes de cadres SA
Durisolstrasse 6
CH 5612 Villmergen
Telefon +41 (0) 56 619 10 20
Telefax +41 (0) 56 619 10 59
info@emsa.ch

Ihr Partner und Lieferant in der ganzen Schweiz

Studiorahmen
Standardrahmen
Leerrahmen
Roh- und Fertigteile
Aluleisten
Keilrahmen

Spiegel auf Mass
Bilder
Einrahmerkarton
Passepartout
Glas
Aufhängesysteme

Aluwechselrahmen
Holzwechselrahmen
In Standard- und
Sondermassen erhältlich

DEHA

Aufhänger

**Redaktionsschluss nächste
Ausgabe: 15. März 2018**

**Achtung:
Neue Adresse Sekretariat
seit 1. Januar 2017**

Sekretariat SVBR:

Schweiz, Verband Bild und Rahmen
c/o RahmeLade AG
Schlosstalstrasse 50a
8406 Winterthur
Tel. & Fax +41 61 599 30 00
mail@svbr.info/www.svbr.info